

Ausgabe 2 / September 2020

Präsident EDU Stadt Thun
Stadtrat
Manfred Locher
Stockhornstrasse 48
3600 Thun
079 733 85 83
praesident-thun@edu-schweiz.ch

P.P. 3604 Thun

POST CH AG

EDU Thun, p. A. Manfred Locher, Stockhornstrasse 48, 3600 Thun

Liebe Thuner – Freunde Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Viele von uns haben die Sommerferien hinter sich. Für einmal verbrachten wir unsere Sommerferien in der Schweiz. Per Velo passierten wir mehrere Pässe durch verschiedene Kantone. Eindrücklich war die Solidarität der Schweizer Urlauber zu beobachten. Zum Beispiel die vielen französischsprachigen Gäste, die in der Deutschschweiz sicher viel nachhaltige Sympathie bewirken werden.



Nun stehen wir vor einem aussergewöhnlichen Abstimmungsherbst. Wir haben über fünf gewichtige nationale Abstimmungsvorlagen zu befinden. Dazu kommen noch zwei städtische Abstimmungen! Ich möchte Sie ermuntern, sich damit auseinanderzusetzen und abzustimmen! Es lohnt sich, sich für die Zukunft einzusetzen.

Unsere beiden nachfolgenden Beiträge betreffen die Familie. Als alternative, ausserfamiliäre Kinderbetreuung ist das Modell «Tagesmutter» eine gute Möglichkeit, wenn Eltern einer Beschäftigung nachgehen müssen oder wollen. Bezugspersonen werden minimiert und stehen auch zur Verfügung, wenn ein Kind krank ist. Auch für Mütter, die zu Hause sind und trotzdem etwas zum Familieneinkommen beitragen möchten, ist das eine Möglichkeit.

Der Vaterschaftsurlaub liegt mir persönlich sehr am Herzen. Wenn ich daran denke, dass die kommenden, werdenden Väter zwei Wochen für ihre neugeborenen Kinder einsetzen dürfen, damit die Familie einen entspannten Start erleben kann ohne die wichtigen Ferien bereits aufzubreuchen, dann kann ich das nur unterstützen. Mütter brauchen in dieser sehr emotionalen Zeit Ruhe und Entlastung, damit der neue Familienalltag einen Rhythmus erhält und sich Sicherheit in der neuen Familienkonstellation einspielt. Die Tage können ja auch einzeln bezogen werden. Auch Väter sollen sich Zeit nehmen dürfen, sich an die neue Situation zu gewöhnen und sich ohne Stress daran zu freuen!

Ich freue mich auf die kommenden, weniger heissen Herbsttage in unserer tollen Umgebung zu Fuss, per Velo oder einfach zu Hause. Die Coronazeit erzeugt in uns vielleicht nachhaltig die Fokussierung auf die Freude an dem, was wir haben.

*Verena Schneiter
Stadträtin/Vorstand EDU - Thun*

Kinderdrittbetreuung

Das Bedürfnis ausserfamiliärer Kinderbetreuung nimmt stetig zu. Die Stadt Thun prüft die Einführung einer Ganztageschule. Das Parlament baut die Unterstützung der KITAS aus. Franziska Egenberg interviewt Mirjam Waber-Schmidhauser, eine Tagesmutter aus Thun. Tageselternschaft ist ein valables Angebot!

F.E.: Wie lange bist du schon Tagesmutter?



M.W.: Nun ich bin schon seit 15 Jahren als Tagesmutter tätig. Den Job fand ich aus einer persönlichen Not heraus. Ich vermisste meinen Beruf als Pflegefachfrau sehr und fand in der Rolle als Mutter und Hausfrau nicht genügend Herausforderung. Auch hatte ich oft das Gefühl die Decke würde mir auf den Kopf fallen. Durch ein Gespräch mit einer Familie, die eine neue Tagesmutter für Ihre zwei Kinder (damals 3 und 5-jährig) suchten, kam ich auf die Idee, als Tagesmutter in eine neue Rolle zu wechseln, was für die andere Familie eine grosse Hilfe wäre. Diese Familie wohnte ganz in der Nähe von uns. Dadurch probierten wir es einfach mal für einen Tag aus wie die Kinder und ich miteinander zurechtkämen. Es passte und ich übernahm die Betreuung von den beiden Kindern für 2-3 Tage in der Woche. Die Kinder sind nun erwachsen und sind bis letztes Jahr einmal in der Woche zum Mittagessen zu uns gekommen.

F.E.: Was gefällt dir, was gefällt dir nicht so?

M.W.: Was mir besonders an dieser Tagesmutterrolle gefiel war, dass ich meine Arbeit Zuhause mit meinen Kindern ausüben konnte. Ich plante den Tag ganz bewusst, um mit den Kindern unterwegs zu sein. Der Haushalt stand in dieser Zeit im Hintergrund. Wir waren viel in der Natur, bastelten und backten viel. Das Einkaufen war ein Ausflug ohne Stress und auch wenn wir an jeder Baustelle anhielten und den Baggern zuschauten. Dies war auch besonders für meine eigenen Kinder schön und bereichernd. Herausfordernd war: Auch bewusst für mich kurze Momente der Freiräume zur Erholung zu schaffen. Ich führte eine 30-Minuten-Zimmerpause nach dem Mittagessen ein, was aber ein Herantasten war mit Sanduhr, Wecker und Geduld bis es auch funktioniert hatte. Ich hatte ein sehr gutes Verhältnis zu den Eltern der Kinder. Sie waren meiner Arbeit gegenüber sehr wertschätzend und unterstützend. Dies ist sicher nicht selbstverständlich. Oft gibt es hier Probleme von den verschiedenen Erziehungsansichten, was die Arbeit erschweren kann.

F.E.: Wieviel verdienst du?

M.W.: Der Verdienst ist über den Tagesmutterverein klar geregelt. Der Stundenansatz ist bei 5.- plus das Essensgeld.

Also es kann von einem Sackgeld bis zu einem Lohn reichen je nach Kinderanzahl und Tage.

F.E.: Wie findet man eine gute Tagesmutter?

M.W.: Nun, man hofft immer über den Tagesmutterverein eine gute Mutter zu finden. Aber ich denke es kommt nicht auf gut oder nicht gut an, sondern ob man die gleiche Werte und Erziehungsmethoden hat. Die eine Tagesmutter findet man nicht gut, weil sie nicht die gleichen Erziehungswerte vertritt und jemand anderes findet diese Mutter super. Ich denke darum ist das Ausprobieren und Zeit miteinander zu verbringen wichtig, um zu sehen ob es funktionieren kann. Mundpropaganda ist auch heute immer noch die beste Werbung für eine Tagesmutter. Aber leider gibt es zu wenige Frauen, die diese wertvolle Arbeit machen.

F.E.: Wieviel Betreuung ist okay und warum?

M.W.: Ich hatte meine Tageskinder die ersten Jahre 2 bis 3 Tage betreut. Dies war für mich das Maximum. Denn ich brauchte auch noch genügend Zeit für den Haushalt, damit ich mich wohl fühlte. Aber ich denke es kommt auf die Person an. Wenn du merkst, dass du nur noch gehetzt bist und in den restlichen Tagen keine Nerven mehr hast, dann rate ich, das Pensum zu reduzieren. Man darf nicht vergessen, dass die Arbeit als Tagesmutter wirklich auch Arbeit ist, und es muss einem Freude bereiten.

Leider müssen viele Mütter schon sehr früh wieder arbeiten, weil sie nicht aufs Sozialamt gehen wollen. Sicher gibt es auch Tagesmütter, die liebend gerne Kleinkinder betreuen würden. Ich habe zum Beispiel wieder angefangen, damit die Mutter nicht aufs Sozialamt gehen muss. Zudem bin ich Paten-Tante dieses Kleinkindes.

Bemerkung der Redaktion: Siehe auch Kinderkrippen-Ampel für ratsuchende Eltern www.dgkjf.de



Vaterschaftsurlaub

Wenn heute ein Kind geboren wird, erhält die erwerbstätige Mutter einen Mutterschaftsurlaub von 16 Wochen. Der Vater erhält heute in den meisten Fällen 1-2 Tage – es sei denn, dass zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zum Beispiel über einen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) grosszügigere Bedingungen ausgehandelt wurden. Der Gesamtarbeitsvertrag der schweizerischen Maschinenindustrie sieht zum Beispiel 5 Tage Vaterschaftsurlaub vor.



Bei der vorliegenden Abstimmung wird das Volk nun befragt, ob dem Vater ein zweiwöchiger Vaterschaftsurlaub in den ersten sechs Monaten nach der Geburt des Kindes gewährt werden soll. Die gesetzliche Verankerung ist auf Stufe Obligationenrecht (OR) vorgesehen. Die Entschädigung ist auf einen maximalen, lohnabhängigen Tagesansatz von 196 Franken festgesetzt, welcher maximal 80% des Lohns des Vaters betragen darf. Die EDU hat sich das Familienwohl auf die Fahne geschrieben. Es stellt sich also die Frage, in wie weit der vorgeschlagene Vaterschaftsurlaub dem Wohl der Familie dient.

Als Vater von vier Kindern habe ich mir jeweils zum Zeitpunkt als Mutter und Kind nach Hause kamen frei genommen. Über den GAV hatte ich damals Anrecht auf zwei zusätzliche bezahlte Arbeitstage; freigenommen habe ich jeweils mehr als die zwei Tage, damit ich zu Hause unterstützen konnte. Diese Investition hat sich immer gelohnt: das Leben mit einem neuen Familienmitglied bedeutet Veränderung. Es ist gut, dass ich mich als Vater hier investiert habe.

Ich habe mich gefragt, was die Vorlage bei einer Annahme auslösen könnte. Ist danach mit einem nächsten Babyboom zu rechnen? Wohl kaum. Die Probleme Bevölkerungsüberalterung und hohe Abtreibungsraten wird die Vorlage nicht lösen. Das der Staat mit einem finanziellen Engagement (Kosten von jährlich 230 Millionen Franken werden prognostiziert) ein Zeichen für die Familie setzen will, finde ich trotzdem gut und nötig.

Persönlich würde ich es begrüßen, wenn die finanzielle Entschädigung der Eltern nicht ans Erwerbsleben gekoppelt wären wie dies heute der Fall ist.

Dies benachteiligt Eltern, die sich bewusst dazu entscheiden, eine gewisse Zeit, mit einem Einkommen auszukommen, um in ihre Kinder zu investieren und dem Staat helfen, seine Kitaunterstützungen zu sparen. Eine staatliche Vergütung sollte pro geborenes Kind oder pro Geburt entrichtet werden. Eltern sollten dann gemeinsam darüber entscheiden könnten, wie sie als Paar und Familie, die ihnen vom Staat bezahlte Familienzeit gestalten wollen.

Fazit: im Bereich der staatlichen Vergütungen sehe ich nach wie vor einen Handlungsbedarf. Trotzdem: der Vaterschaftsurlaub empfinde ich als einen Schritt in die richtige Richtung. Ich werde ein Ja zum Vaterschaftsurlaub in die Urne legen.

*Simon Habegger
GGR-Vorstand EDU - Steffisburg*

Volksabstimmung vom 27.9.2020



Parolen EDU Thun

Ja

Für eine massvolle Zuwanderung (Begrenzungsinitiative)

Nein

Änderung Bundesgesetz über Jagd und Schutz wildlebender Säugetiere und Vögel (Jagdgesetz, JSG)

Nein

Steuerliche Berücksichtigung der Kinderdrittbetreuungskosten

Ja

Für einen vernünftigen Vaterschaftsurlaub – zum Nutzen der ganzen Familie

Ja

Beschaffung neuer Kampfflugzeuge

Nein

Thuner Quartierschulinitiative

Ja

Erweiterung Verwaltungsbau Industriestrasse



EDU Kanton Bern, neues Präsidium

Nach 14 Jahren als Vizepräsident und 12 Jahren als Präsident tritt Peter Bonsack zurück. An ihrer ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 29. Juni 2020 in Wichtrach hat die EDU Kanton Bern einen neuen Präsidenten gewählt. Die Delegierten wählten Benjamin Carisch zum neuen Kantonalpräsidenten. Der 36-jährige Spiezer ist verheiratet und Vater von 2 Söhnen. Er ist ambitioniert, mit der EDU aufbauend in die Zukunft zu gehen. Politische Erfahrung hat er als Präsident der EDU Spiez und als Mitglied des Grossen Gemeinderates Spiez, den er 2017 als Präsident leitete. Auch auf beruflicher Ebene bringt er als Mitglied der Geschäftsleitung Führungserfahrung mit.

edu-be.ch

EDU Schweiz: Neue Parteispitze

Nach Corona-bedingter Verschiebung war es am 27. Juni soweit: Die Mitgliederversammlung wählte in Illnau das neue Präsidium der EDU. Künftig soll auch die Westschweiz wieder in der Geschäftsleitung vertreten sein. «Eine Partei für alle Landesteile».

In seiner Laudatio würdigte GL-Mitglied Andreas Schertenleib die langjährigen Verdienste des abtretenden Präsidenten Hans Moser und des Vizepräsidenten und Kassiers Roland Haldimann. Teils über 20 Jahre Engagement für die EDU: Die Teilnehmenden dankten mit anhaltendem Applaus.

Mit grosser Mehrheit wurde folgende Geschäftsleitung gewählt: Kantonsrat Danny Frischknecht als Präsident, Kantonsrat Thomas Lamprecht (designierter Vizepräsident), Carina Burkhalter-Gafner (Kassierin) sowie die Bisherigen Simon Füllemann, Samuel Kullmann, Andreas Schertenleib, Christian Zenger und Thomas Feuz, wobei Nationalrat Andreas Gafner von Amtes wegen Mitglied des Gremiums ist. Damit seien die Weichen Richtung Zukunft gestellt, hielt Hans Moser treffend fest.

edu-schweiz.ch

Referendum Sonntagsverkauf

Die EDU unterstützt das Referendum gegen die Liberalisierung des Sonntagsverkaufs.

An der Delegiertenversammlung vom 10. August 2020 haben die Delegierten der EDU Kanton Bern mit 35 Stimmen und 3 Enthaltungen beschlossen, das Referendum der Gewerkschaften "Nein zu mehr Sonntagsarbeit!" zu unterstützen. Aus Sicht der Delegierten reichen zwei Sonntage im Jahr und der Sonntag soll als Ruhetag geschützt werden, damit Verkäuferinnen nicht zusätzlich unter Druck geraten, an Randzeiten arbeiten zu müssen. Zudem würde eine Liberalisierung der Sonntagsarbeit zu einem Wettbewerbsnachteil für KMU führen.

Referendumsbogen beiliegend!

edu-be.ch

Zum Schluss

Monate der Veränderungen liegen hinter uns. Ist es nicht wunderbar, ein festes Fundament im Leben zu haben? Ihre treue Unterstützung während dieser Zeit hat uns ganz besonders berührt. Sie ermöglicht die weitere Arbeit in den vielen anstehenden und neuen Herausforderungen. Herzlichen Dank und Gottes Segen.

*Renate Gloor
Kassierin EDU Thun*

velo **SCHNEITER** Thun 

Jeder Kauf ein Volltreffer!



City-, Fitness- und Activity-Bikes von Diamant und Cresta,
Mountainbikes von Giant und die neusten
E-Bikes von Flyer und Cresta.

Qualität und Fairness – mit Garantie.

Wir bringen Sie auf Touren!

velo **SCHNEITER**
Adlerstrasse 18 | 3604 Thun | 033 336 60 04
info@veloschneiter.ch | www.veloschneiter.ch

